



Staffel IV - Filmgeschichte 2014

historische Filmdokumente unter die Lupe genommen

Leitung - Ilona Scheidle, M.A. Historikerin

WELLCOME TO ALL GENDERS, AGES AND BODIES

Eintritt frei, Spenden willkommen

sonntags, 17.00 Uhr, „DER ANDERE BUCHLADEN“, M 2,1 Mannheim

seit 2012 besucht und nachgefragt, nun mit neuem Zeitfenster und neuem Ort.



13. Juli 2014: „das burlebübele mag i net“. bewegte lesben in ost und west berlin

D, 2008, 43 min, anke schwarz, sandra (luka) stoll und roman klarfeld

Dank an das FFBIZ Berlin, Frauenforschungs-, bildungs- und -informationszentrum, Berlin

Zwei Akteur_innen der ersten Stunde erzählen die Anfänge der Homosexuellenbewegung Berlins - auf beiden Seiten der Berliner Mauer schildern sie eindrücklich, wer mit wem, wie und warum, was machte. So ähnlich die Ziele auch waren, so unterschiedlich wirkte sich die jeweilige politische Situation auf das Entstehen der Bewegungen aus. Die politischen Verhältnisse in Ost und West setzten die Rahmenda-ten für Möglichkeiten und (wortwörtlich) für die Grenzen des Machbaren.

Die Dokumentation arbeitet Parallelen und Besonderheiten des Alltags und der politischen Organisation im geteilten Berlin der 70er und 80er Jahre heraus. Im Rahmen des Videoseminars „Parallele Biogra-fien – Ost/West“ am Kulturwissenschaftlichen Instituts der Humboldt Universität zu Berlin wurden Dr.ⁱⁿ Ursula Sillge und Cristina Perincioli interviewt.

12. Oktober 2014: anders leben. Lesben im Alter.

D, 2005, 60 min (3 x 20 min), Isabel Rodde

Dank an www.andersleben-film.de/Stiftung Leben und Umwelt Hannover/Kulturbüro Landeshauptstadt

Der Film „anders leben – Lesben im Alter“ portraitiert drei alte Lesben: Hannelore, die frühere Leis-tungssportlerin, Christel, die Besitzerin einer der ersten Lesbenkneipen im Nachkriegs-Berlin, Wienke, die ehemalige Sonderschul-Rektorin und politische Aktivistin.

Die drei Portraits zeigt drei alte Lesben, drei selbstbewusste, unkonventionelle Frauen. Der Film erzählt vom „Normal- und Anderssein“, und über Verdrängung und Befreiung. Und er ist nicht zuletzt auch: Eine Femmage ans Älterwerden.

23. November 2014: Frauen im Gras.

D, o.D., 15 min

Dank an die Frauengeschichtsgruppe Hunsrück. / www.frauenmusikfestival.de

„Frauen im Gras“ dokumentiert das interkulturelle Frauenmusikfestival im Hunsrück. Seit 1994/95 tref-fen sich Frauen am letzten Juli-Wochenende im Hunsrück. Bei jedem Wetter tanzen die Frauen mit ih-ren Rhythmen aus der ganzen Welt auf der grünen Wiese in Sorschied. Beim musizieren, essen und lachen gibt es weder Alters- noch Gesundheitsgrenzen. Interviews, Bild- und Tonmontagen arbeiten die Einzigartigkeit des Festivals heraus.

sowie: „Das Frauenwiderstandscamp im Hunsrück. 1983 – 1993/94“. Bildvortrag, 20 min

Ab Sommer 1983 war Reckershausen zentraler Ort der deutschen Friedensbewegung. Elf Jahre lang leisteten die Campfrauen Widerstand gegen Militär, Patriarchat, Ausbeutung, Verfolgung und Gewalt-herrschaft. An der „Todesbasis Hasselbach“ praktizierten sie neue Formen des zivilen Ungehorsams und entwickelten Visionen zu Frieden und Gerechtigkeit. Das Camp entwickelte sich zu einem Knoten-punkt der (west)deutschen FrauenLesbenbewegung und weist ein lebendige Wirkungsgeschichte auf, indem etwa das interkulturelle „Frauenmusikfestival Hunsrück“ in seiner unmittelbaren Tradition steht.

Zeitzeuginnen sind herzlich willkommen – Archivalien ebenso. (etwa: Flugblätter, Bilder etc)